

Heft 3/2022 | September-November

GEMEINDEBRIEF

der Ev.-luth. Kirchengemeinden Nordwest und St. Michaelis im Kirchenkreis Osnabrück



**Seid allezeit bereit zur
Verantwortung vor
jedermann, der von euch
Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die in
euch ist. (1. Petrus 3,15)**

– Luthers Bibelübersetzung

EDITORIAL

Zeitenwenden

Zeitenwenden sind seit der Rede von Bundeskanzler Scholz vor dem Bundestag in aller Munde.

Eine Zeitenwende ist ganz sicher mit dem erstmaligen Erscheinen der heute sog. Lutherbibel am 21. September 1522 Jahren verbunden: eine gemeinsame deutsche Sprache, Schulbildung für alle, Rechts- und Sozialstandards und manches mehr.

Zeitenwenden in kleinerem Maßstab kündigen sich aber auch für unsere beiden Gemeinden an. Teilweise haben sie sogar mit dem Krieg gegen die Ukraine zu tun. Zuletzt hatten wir mit dem XL-Tauffest am Attersee mit fast 40 Täuflingen noch ein feucht-fröhliches Fest mit Wasser von oben und von unten. Im Verbund mit anderen Kirchengemeinden aus Osnabrück ein Stück außergewöhnliche Normalität – eine, die gern in Erinnerung bleibt und nach einer Neuauflage ruft.

Mit dem Abschied von Diakon Waldemar Kerstan und dem Wiederantritt von Diakonin Christina Ackermann-Döpke ist jedoch eine Reduzierung des Stellenumfangs von vorher 40 auf zuerst 15 und ab 1. Januar 2023 auf nur noch 10 Stunden pro Woche verbunden. Sie wird sich deshalb voll auf den Konfirmandenunterricht konzentrieren. Da wird in Zukunft manches nur noch möglich sein, wenn sich Menschen finden, die Vermisstes oder Gewünschtes aus eigener Initiative in die Hand nehmen. Bühne frei, für Sie, sich einzubringen. Wir freuen uns trotzdem sehr, über Deinen Neustart hier bei uns, Christina! Möge Gottes Segen Dich und Deine Arbeit hier begleiten. Aus den oben anklingenden Einsparvorgaben haben die Kirchenvorstände von Nordwest und St. Michaelis außerdem beschlossen, an vergangene Bestrebungen anzuknüpfen und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gemeinden auf eine neue vertragliche Grundlage zu stellen. Was genau das Ergebnis der Gespräche sein wird: die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde, vielleicht sogar eine Fusion oder noch etwas anderes, wird sich zeigen. Wir werden aber enger zusammenrücken und neue Formen des Miteinanders finden. Dazu gehört auch, dass der KV von St. Michaelis in Gespräche eingetreten ist, ob und wie die KiTa in die Trägerschaft des Kirchenkreises überführt werden kann und sich auf die religionspädagogische Zusammenarbeit zu fokussieren. Zusammenrücken heißt es ab den Herbstferien auch ganz real in Bezug auf die Heizkosten. Hier ist von einer Verdreifachung der Preise auszugehen. Da es schon bisher einen dreistelligen Betrag kostet eines unserer Kirchgebäude für einen Sonntag aufzuheizen, haben wir in den beiden KVs entschieden, in der Heizperiode 2022/2023 immer nur noch eine Kirche in der Region für den Gottesdienst zu erwärmen – und das vielleicht auch auf ein niedrigeres Niveau als in den letzten Jahren gewohnt. Nur an besonderen Tagen wie dem Totensonntag oder an Heiligabend werden wir davon abweichen und parallel feiern. Der Gottesdienstplan in der Mitte des Heftes zeigt dies bereits an.

Schließlich steht für mich eine Veränderung an, was meinen zweiten Arbeitsauftrag betrifft. In Zusammenarbeit mit Pastorin Anne-Kathrin Bode aus der Jakobusgemeinde werde ich nun die Petrusgemeinde in Lüstringen in der Vakanz mitbegleiten., denn Pastor Bochow ist von dort auf die Stelle an St. Marien gewechselt. Nicht alles Zeitenwenden, aber doch viele Veränderungen in Vergangenheit und Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, Sie machen bald wieder irgendwo mit.

Herzliche Grüße

Ihr Pastor Friedemann Keller



Inhalt

Editorial	2
Angedacht	3
Thema	4
Region	6
Kinder Jugend	8
Kirchenkreis	13
St. Michaelis	15
Freud und Leid	20 28
Nordwestgemeinde	22
Gottesdienste	16
Beratung & Hilfe	30
Ehrenamtskoordination	31
Kontakt	32

ANGEDACHT

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. 1. Petr. 3,15

Liebe Gemeinde,
ich bin Christin. Eigentlich ist damit alles gesagt, denn diese Bezeichnung, Christinnen und Christen, haben wir schon in der frühesten Zeit der christlichen Geschichte bekommen, um uns einen Namen zu geben: Diejenigen, die sich zu Christus bekennen. Die ihre Hoffnung auf ihn setzen, auf die Botschaft, dass Gott Mensch geworden ist und gestorben ist für unsere Sünden und auferstanden ist von den Toten.

Das ist die Botschaft. Eigentlich ist sie recht einfach. Aber wir sind Menschen, wir sind neugierig, wir wollen verstehen und mitdenken. Und diese Botschaft, sie wirft eine Menge Fragen auf: Was bedeutet das eigentlich? Wie genau kann ich das verstehen? Gelten ab nun bestimmte Regeln für mich? Wie soll ich mich verhalten? Wie kann ich Gott danken für diese Botschaft, für dieses Geschenk, das mir Angst nimmt und Freiheit schenkt?

Unsere Bibel ist eine Hilfe, um all diese Fragen zu beantworten. Denn sie nimmt uns mit in die Geschichte und Geschichten derjenigen Menschen, die sich all diese Fragen von Gott haben beantworten lassen. Heute noch berühren uns ihre Bilder, die sie gewählt haben, um uns verständlich zu sein: Der Regenbogen, das Seeungeheuer, der Hirte, der Esel, der Stall, der See und die Feuerzungen.

Aber wer die Bibel liest, der entdeckt noch mehr als diese Bilder, er entdeckt auch Widersprüche und Ansprüche, die uns heute schwierig erscheinen, Sätze, die uns zu hart vorkommen neben solchen, die uns aus tiefster Seele sprechen. Wer also in der Bibel nach Antworten sucht, der kommt schnell ins Gespräch mit den Verfassern unserer heiligen Schriften, aber eben auch Christinnen und Christen der Vergangenheit und Gegenwart. Wer hat die Schrift wie verstanden, welche Auslegung hat sich bewährt, welche atmet zu sehr den Zeitgeist?

Ohne die Gemeinschaft der Christinnen und Christen kommt man da nicht weit, eine Gemeinschaft, die Widerspruch aushalten können muss. Wenn unsere Gemeinschaft die Bibel ernst nimmt, kann sie nicht fanatisch sein, sondern weiß eigentlich immer darum, dass jemand anderes es noch besser und genauer verstehen könnte. Und genau dazu fordert uns der erste Petrusbrief im obigen Zitat auf. Wir sollen sogar dazu bereit sein, Rechenschaft abzulegen, mit Vernunft zu argumentieren und unseren Glauben klar und verständlich darzulegen. Dazu ist jede Christin und jeder Christ aufgerufen – und deswegen hat Martin Luther vor nun 500 Jahren die Bibel in ein durchaus gepflegtes, aber verständliches Deutsch übersetzt. Damit alle Rechenschaft ablegen können.

Welch ein Segen!

Ihre

Jutta Tloka
Jutta Tloka

THEMA SEPTEMBERTESTAMENT

Thema-Septembertestament |

„Darum hinein, hinein, liebe Christen...!“

Die Übersetzung des Neuen Testaments durch Martin Luther – das Septembertestament

Wenn es um die Bibel ging, konnte Martin Luther zeit seines Lebens euphorisch werden. Geradezu innig war sein Verhältnis zum geschriebenen Wort Gottes, „meine Bibel“, die „liebe Biblia“, so bezeichnet er sie.

Luther berichtet am Ende seines Lebens von seiner reformatorischen Entdeckung, der Rechtfertigung des Sünders allein aus Glauben, als Ergebnis eines intensiven, ja rauschhaften Bibelstudiums. Die Bibel war für ihn Quelle aller Erkenntnis – und das wollte er auch anderen ermöglichen – „darum hinein, hinein, liebe Christen!“, so forderte er die Menschen 1521 zur Bibellektüre auf.

Die scheiterte jedoch oft daran, dass die Bibel nur in lateinischen Versionen in Gebrauch war und gar keine bzw. keine verständliche Bibelübersetzung zur Verfügung stand. Also machte sich Luther im Januar 1522 an die Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche, auf dass die Bibel „in jeden Mund, Hand, Augen, Ohren und Herzen“ komme. Die Zeit in seinem Versteck auf der Wartburg konnte er gut nutzen: In nur elf Wochen hat er das Neue Testament übersetzt.

Luther ist nicht der erste, der eine deutsche Übersetzung vorlegte, und die Bibelübersetzung ist nicht das Werk eines einsamen Genies, wir es oft dargestellt worden ist. Eher ist es ein ganzes Kollegium, das in Wittenberg diese erste Übersetzung immer wieder überarbeitet und auch das Alte Testament übersetzt. Experten des Griechischen und des Hebräischen werden genauso zu Rate gezogen, wie gemeinschaftlich nach Bedeutung und treffender Übersetzung gesucht wird. Um das 21. Kapitel des Johannes anschaulich übersetzen zu können, leiht man sich beim Kurfürsten Edelsteine aus. Man sucht bei den Menschen nach der richtigen Sprache, „dem Volk auf’s Maul schauen“, so Luthers berühmter Ausdruck. Das bedeutet nicht, dass man eine vulgäre Sprache benutzt hätte, sondern es ging um Verständlichkeit, um Bilder, die in Mitteleuropa verstanden werden können. Daher bediente man sich der Amtssprache der Zeit, vermied aber höfische Begriffe genauso wie Fremdwörter. Diese Verständlichkeit trug zur weiten Verbreitung bei, auch zur Freude der Verleger.

Heute ist es kaum vorstellbar, welche Bedeutung diese Übersetzung des Neuen Testaments und später der ganzen Bibel für die Menschen gehabt hat. Selbst Studenten der Theologie hatten oft nie die Bibel als ganzes Buch gelesen, nun aber konnte jeder selbst in der Bibel „baden“, sich selbst ein Bild machen oder sich wenigstens die heiligen Worte vorlesen lassen. Viele fanden ihre Kritik an den Klerikern, der Kirche und den gesellschaftlichen Zuständen ihrer Zeit bestätigt und sahen eine Veränderung als gottgewollt an. Zusammen mit den theologischen Vorreden, die Luther für jedes biblische Buch verfasst hatte, und den erklärenden Randnotizen wurde die Bibel aus der Exklusivität des Gottesdienstes geholt hinein in die häusliche Lektüre. Die private Bibellektüre ist über Jahrhunderte typisch für den Protestantismus gewesen, wie auch der Besitz einer deutschen Bibel. Entsprechend war dies in einigen Regionen in der Zeit der Gegenreformation verboten. Selbst harte Strafen aber hielt die Menschen nicht davon ab, eine eigene Bibel besitzen zu wollen und sich, so wie Luther es sich gewünscht hatte, darin zu vertiefen. Die deutschsprachige Lutherbibel wurde so zum Ausgangspunkt eines protestantischen Bildungsverständnisses, bei dem es eben auch um Eigenständigkeit in religiösen Fragen ging – ein Grund, warum protestantische Kirchen schon immer über einen geringen Kirchenbesuch geklagt haben, denn die wichtigste Quelle des Glaubens konnte eben auch im heimischen Regal stehen.

Für die häusliche Frömmigkeit wiederum spielte die Bibel lange Zeit eine entscheidende Rolle, so gab es auch in Osnabrück und Umgebung auf den Bauernhöfen eine Sonntagsbibel, die der Hausvater noch im letzten Jahrhundert zur häuslichen Andacht herausholte für diejenigen, die wegen der Arbeit auf dem Hof sonntags nicht zur Kirche gehen konnten. Ein Überbleibsel davon ist heute noch die Familienbibel, die in vielen evangelischen Haushalten zu finden ist.

Jutta Tloka



Titelblatt der Übersetzung des Neuen Testaments von 1522, gedruckt in Wittenberg. Foto: Universität Münster

Von Pontius zu Pilatus mit der Bibel

Unsere Sprache ist voll von Bibelziten, manchmal wissen wir gar nicht mehr, dass wir aus der Bibel zitieren, wenn wir eine Redewendung benutzen. Hier ein kleiner Auszug aus unserer Sprache:

Vielleicht gibt es nichts Neues unter der Sonne und alles hat seine Zeit, aber dann erleben wir ein Tohuwabohu, müssen wie David gegen Goliath kämpfen oder von Pontius zu Pilatus laufen. Dann kommt oft Hochmut vor dem Fall und wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Mögen uns aber vor allem keine Hiobsbotschaften erreichen, auf dass wir nicht zur Salzsäule erstarren oder gar über den Jordan gehen, bevor wir ins gelobte Land kommen. Da ist es sicherer, alles auf Herz und Nieren zu prüfen und die Hände in Unschuld zu waschen, als auszuposaunen, wer der Lückenbüßer oder Sündenbock ist.

Alle Jubeljahre lassen wir uns dann die Leviten lesen von denen, denen wir ein Dorn im Auge sind, wir machen aber aus unserem Herzen keine Mördergrube. Schließlich soll es ja uns allen wie Schuppen von den Augen fallen, auf dass wir Spreu vom Weizen trennen können. Denn niemand möchte Perlen vor die Säue werfen, auch wenn die Ersten die Letzten sein werden, darauf kann man Brief und Siegel geben. Auch möchte niemand der Stein des Anstoßes sein, sondern – um bei Adam und Eva anzufangen –, lieber möchten wir auf Händen getragen werden. Dann möchten wir, auch wenn wir der Benjamin der Familie sind, alt werden wie Methusalem, unser Haus nicht auf Sand, aber mit einer Dachrinne bauen und was unser Herz begehrt, hüten wie einen Augapfel. Darauf gebe ich Brief und Siegel.

Zusammengestellt: Jutta Tloka



Luthers Studierstube auf der Wartburg - Foto: Jutta Tloka



Wartburg - Foto: Jutta Tloka

Region

Region |

Verabschiedung Diakon Waldemar Kerstan

Mit einem Festgottesdienst haben wir am 12.Juni unseren Diakon Waldemar Kerstan in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den letzten zwei Jahren seines Dienstes hat er in St. Michaelis und in der Nordwestgemeinde viele tolle Aktionen geplant und durchgeführt. Exemplarisch dafür stehen der Bau der Oster- und Weihnachtskrippe, das Zelten im Stephanusgarten, der Kinderkirchentag, Bobbycarrennen und zahlreiche Aktivitäten für und mit Konfirmanden.

Feierlich zogen die Kirchenvorstände der beiden Gemeinden mit den beteiligten Pastoren und Diakon Kerstan ein. Während des Gottesdienstes sang der Kirchenchor St.Michaelis unter Leitung von Markus Doering und erntete später viel Lob für seine Darbietungen.

Die Predigt des Gottesdienstes hielt Pastorin Dr. Tloka, die in der Bibel vergeblich einen Plan zur Verabschiedung von Diakonen suchte. Es gibt keinen Verabschiedungsplan, Diakon ist man sein Leben lang und auch irgendwie darüber hinaus.

Nils Aschenbruck und Uwe Dall sprachen stellvertretend für die Kirchenvorstände und bedankten sich bei Diakon Kerstan für die engagierte Arbeit. Der kleine Hinweis, dass man auch ehrenamtlich als Diakon weiterarbeiten könne, sorgte für gute Stimmung. Die Ehrenamtskoordinatorinnen seien ihm ja bekannt. Von den Kirchenvorständen gab es einen Fluggutschein für zwei Personen, damit Diakon Kerstan auch von oben noch einmal über seine letzte Wirkungsstätte fliegen kann.

Nach dem Gottesdienst wurde zum Sektempfang und kleinen Kanapees auf dem Kirchhof geladen. Bei strahlendem Sonnenschein wurden Geschenke übergeben und Anekdoten ausgetauscht. Über allem lag aber doch die (traurige) Gewissheit: so einen wie Waldemar Kerstan finden wir nicht wieder.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für den tollen Gottesdienst und das nette Beisammensein.

Waldemar, wir wünschen dir für deinen (Un)ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Katharina Siebels



Fotos:Maren Bergmann

Rente – Opa – Pilgerweg. Was macht eigentlich Waldemar Kerstan?

Im Juli haben wir Waldemar zu einem kleinen Interview getroffen.

Jutta Tloka: Wie geht es dir, lieber Waldemar?

W.K.: Mir geht es gut. Nach der Verabschiedung blieb es sehr spannend, denn wir waren in der Warteschleife, Großeltern zu werden. Am 18. Juni war es soweit: unser Enkelkind wurde geboren! Wir sind sehr froh darüber. Und dann habe ich meine Sachen gepackt und mich aufgemacht zu einer Pilgerreise. Ich bin in 14 Tagen von Porto nach Santiago, 248 km, gelaufen. Das habe ich mir schon ein halbes Jahr vorher überlegt. Nach so vielen Dienstjahren -mit 15 erst die Elektrikerlehre, dann die Diakonenausbildung und 40 Jahre Dienst in der Kirche – wollte ich einen richtigen guten Abschlusspunkt mit einer Auszeit, eben einer Pilgerreise, haben. So habe ich einen echten Neustart, als Rentner, als Großeltern.

J.T.: Welche Rolle spielt Kirche jetzt in deinem Leben?

W.K.: Im Moment genieße ich den Ruhestand wie einen Urlaub. Ich mache mir keine Gedanken, was ich machen oder beginnen will. Kirche – da bin ich normales Gemeindeglied, schaue einfach sonntags, was sich anbietet. Nach den Sommerferien mache ich erst einmal Urlaub mit meiner Frau, und dann schaue ich, was sich ergibt.

J.T.: Wenn Du zurückblickst, was ist die beste Veränderung gewesen, was bedauerst du?

W.K.: Gut finde ich die technischen Mittel, mit Handy und Internet geht es einfach schnell. Man kann sich gut vernetzen in der Jugendarbeit, vieles kann man schnell erledigen, auch mal schnell Bilder machen. Das ist viel effektiver als in der Anfangszeit – aber man macht auch das Doppelte und Dreifache.

Leider aber spielt Kirche immer weniger eine Rolle, unsere Berufe gehen in ihrer Bedeutung zurück. Die Teilnehmerzahlen bei unseren Angeboten sind gesunken, es ist manchmal recht mühsam, quasi von der Großgruppe zur Einzelbetreuung.

J.T.: Was wünscht sich denn der frischgebackene Großvater von uns als Kirche für seine Enkelkinder?

W.K.: Was ich in den Gemeinden der Region positiv erlebt habe, ist die Arbeit in den Kindertagesstätten. Kirchliche Trägerschaft sollte sichtbar sein, biblische Geschichten erzählt werden und so eine Freude daran vermittelt werden. Schulgottesdienste habe ich hier neu kennen und schätzen gelernt. Die würde ich viel stärker ins Visier nehmen. Allgemein sollte man viel für Familien anbieten, z.B. Tauferinnerungsfeste.

J.T.: Lieber Waldemar, danke für das Gespräch.



Wie geht es weiter mit der Diakonenstelle?

Ab dem 1.8.2022 ist Christina Ackermann-Döpke als Diakonin in unserer Region. Es trifft sich gut, dass sie zur Zeit nicht in Vollzeit arbeiten möchte, so dass sie die – entsprechend den Sparvorgaben – leider gekürzte Stelle nun mit 15 und ab Januar 2023 mit 10 Stunden in der Woche ausfüllen wird. Sie wird sich ganz auf die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden konzentrieren.

KINDER, JUGEND & FAMILIEN

Kinder, Jugend & Familie |

Kindergottesdienst

In der Nordwestgemeinde startet der Kindergottesdienst wieder!

Alle Kinder von 3 bis 11 Jahren sind herzlich eingeladen.

Wir starten gemeinsam in der Kirche (Hauptgottesdienst) und gehen danach in das Gemeindehaus / in den Gemeinderaum und feiern unseren eigenen Gottesdienst mit einer Geschichte und einem kreativen Angebot.

Die nächsten Termine:

21.08.2022 (Stephanuskirche)

09.10.2022 (Markuskirche)

13.11.2022 (Stephanuskirche)

Am 18.09. findet nach dem Ehrenamtsgottesdienst unsere Gemeindeversammlung statt. Hier wird es für alle Kinder ein Angebot geben, damit alle Eltern an der Gemeindeversammlung teilnehmen können. Bitte geben Sie mir Bescheid*, wenn Ihr Kind am Angebot teilnehmen möchte. Danke.

* Nicole Unterderweide: ehrenamt@nordwestgemeinde.de



Stadtteilstadt 2022

Im Trubel zur Ruhe kommen konnte jeder Besucher, jede Besucherin am kleinen Tisch mitten drin beim Stadtteilstadt im Juli auf dem Gelände des E-Centers. Viele Kinder kamen, um ein Ausmalbild mit Jesus und seinen Jüngern oder der Arche Noah, farbenfroh zu gestalten.

Auch haben einige Kinder auf Mamas Schoß bunte Holzkugeln mit Stäbchen balanciert.

Ganz nach dem Motto "in der Ruhe liegt die Kraft". Dabei ließen sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Denn vorher konnten sie sich super ausprobieren beim Angeln am tollen Stand nebenan des Familienzentrums der Michaelis Kirchengemeinde. Wie sehr sich alle Besucher und Teilnehmer auf das Fest gefreut haben, war deutlich an der entspannten Atmosphäre zu spüren.

Gerne möchte die Gemeinde diese schöne Stimmung mitnehmen, um wieder fröhliche Kinderkirchenzeiten immer jeweils am 1. Sonntag im Monat während des Gottesdienstes zu feiern.

Martina Pape



Foto: Martina Pape

„Dapdapdadadidap“

Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn...

Mit diesem Liedanfang hat am 11.07.22 Diakon Waldemar Kerstan mit vielen Kindern den Kinderkirchentag in St. Michaelis eingesungen. Es wurde geklatscht, noch mehr gesungen und kleinen, biblischen Geschichten gelauscht, aber nicht ohne vorher an der großen Kirchentür ein buntes Bändchen ans Handgelenk zu bekommen.

Obwohl die meisten Kinder ganz selbstbewusst ohne Erwachsene, dafür mit Geschwistern und Freunden / Freundinnen in die Kirche gingen, brauchte niemand „psst“ zischen, denn Waldemar und sein tolles Team nahmen die Kinder mit in einen fröhlichen, musikalischen Kindergottesdienst. Danach ging es bei super schönem Wetter in den Kirchgarten. Hier hatte das freiwillige Organisationsteam viele Aktionstände vorbereitet. Wer wollte, konnte sich kreativ auslassen und zum Beispiel aus Steinen und Lederstoff ein Mühlespiel herstellen oder Stofftaschen bemalen, etwas basteln oder einfach nur auf großen Papierbögen malen. Für sportliche Aktivitäten sorgte u.a. ein Fußballtor, eine Slackline und Dosenwerfen. Natürlich durfte auch das Bobbycar Rennen nicht fehlen.

Ein ganz besonders **HOCH** auf das tolle Team für die super Vorbereitung, Fröhlichkeit und den Spaß an der Durchführung. Ihr habt das ganz klasse gemacht! Bei so viel Action hatten alle Großen und Kleinen viel Hunger... Auch hier hatte es sich ein kreatives Kochteam zur Aufgabe gemacht, viele hungrige Besucher mit Pfannkuchen, Würstchen, Obstspießen und Nudeln mit Tomatensoße zu verwöhnen.

Das ist euch wirklich gut gelungen. Das Essen war so lecker, dass viele Besucher und Besucherinnen viel Zeit in der Nähe der „Kochstellen“ verbrachten und gar nicht wieder aufstehen wollten...

Auch ein **HOCH** auf das tolle Team rund um den Grill und Herd! So wie es nun mal ist, läuft jedes noch so tolle Fest nicht ewig. Zum Abschluss bekam jedes Kind einen fliegenden, bunten Faltschirmspringer, der von der Kirchturmspitze herunter flog, geschenkt.

Das war ein lebendiger, schöner, bunter KINDERKIRCHENTAG, der bestimmt in den nächsten Jahren fortgesetzt wird...

Vielen Dank dafür, lieber Waldemar und dem Team!



Fotos: Maren Bergmann

| Kinder, Jugend & Familie

Umgestaltung – Blockhaus an der Stephanuskirche

Unser Antrag auf Förderung der Umgestaltung des Blockhauses an der Stephanuskirche wurde von der Heinrich-Dammann-Stiftung bewilligt. Die Heinrich-Dammann-Stiftung wird uns ca. 10.000 € für die Umgestaltung des Blockhauses zur Verfügung stellen und uns im September bei einem Workshoptag im Blockhaus mit kreativen Ideen bei der Konkretisierung unserer Wünsche unterstützen.

Die Heinrich-Dammann-Stiftung fördert im Rahmen ihres Programms „FREIRAUM|NEU“ die Umgestaltung von 15 Jugendräumen in Niedersachsen und wir sind einer davon.

Wir wollen den aktuell fast leeren und ungenutzten Raum neugestalten und einrichten. Es soll bequeme Sitzgelegenheiten geben. Das gemeinsame Kochen und Essen mit kleinen und großen Gruppen soll möglich werden. Auch eine Musikanlage und WLAN dürfen natürlich nicht fehlen.

„Wir“ sind hier die Jugend der Nordwestgemeinde und St. Michaelis-Gemeinde, denn gefördert werden nur Anträge von Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren. Bei Fragen zur Umgestaltung kann Nils Unterderweide Auskunft geben, den Kontakt stellen die Ehrenamtskoordinatorinnen gerne her.



**EINZIGARTIGKEIT HAT
VIELE FARBEN & FACETTEN.**
Eine individuelle Trauerfeier spiegelt das wider.



Wilhelm Schulte
BESTATTUNGSHAUS

Wersener Straße 67 • Osnabrück
(0541) 12 35 31
www.bestattungshaus-schulte.de



Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Küpper-Menke-Stift

Das Altenzentrum in Ihrer Nähe

- Selbstbestimmt leben
- Sicherheit spüren
- Wertschätzung erfahren
- gut erreichbar sein
- sich geborgen fühlen

Menschen mit schwerer Demenz betreuen wir individuell und würdevoll, unter Berücksichtigung und Förderung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Zusätzlich haben wir uns auf die besonderen Anforderungen bei der Begleitung von unheilbar kranken Menschen spezialisiert. Auch die Begleitung der Angehörigen ist uns ein besonderes Anliegen.

- Langzeitpflege und Kurzzeitpflege
- Rund-um-die-Uhr-Betreuung und -Pflege durch fachkundiges, freundliches Personal
- Pflege aller Pflegegrade
- Individuelles Wohnen mit eigenen Möbeln
- Abwechslungsreiches Betreuungs- und Veranstaltungsangebot

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.
0541 6928-0

Küpper-Menke-Stift
Sedanstr. 76 · 49076 Osnabrück
kms@diakonie-os.de

www.diakonie-os.de



Früher war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten das aus: Sie nahmen den Leuten für viel Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht um die reine Seele, sondern ums Geld! Der kluge Mönch Martin Luther war darüber empört. „Die einfachen Leute werden dumm gehalten!“, erkannte Luther. In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen – eine alte Sprache, die nur wenige Menschen lesen konnten.

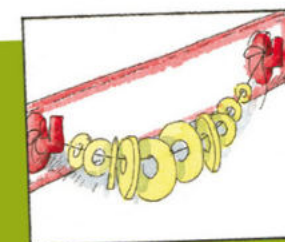
Sie trauten sich nicht zu fragen, was wirklich in der Bibel steht. Martin Luther wollte, dass die einfachen Leute selbst in der Bibel lesen können. Sie sollten in der Kirche Gottes Wort auch wirklich verstehen.



Deshalb übersetzte Luther die Bibel ins Deutsche. Tag

und Nacht arbeitete er an den Texten. Denn wer die Bibel verstehen konnte, der ließ sich

von den mächtigen Kirchenleuten nichts Falsches mehr vormachen. Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen. Kinder und Erwachsene verstehen, was darin steht: In der Kirche geht es nicht ums Geld, sondern um das Wort Gottes.



Für Naschkatzen

Getrocknete Apfelringe sind eine leckere Knabberlei! Drehe erst den Stiel heraus, und

schäle den Apfel ganz. Steche dann vorsichtig das Gehäuse aus. Schneide den Apfel gleichmäßig in Ringe und fädle diese auf eine Schnur auf. Diese Kette hängst du an einem warmen Platz auf, bis sie getrocknet sind. In einem gut



schließenden Glas halten sich deine Apfelringe einige Wochen.

??? Zwei Löcher hab ich, zwei Finger brauch ich. So mach ich Langes und Großes klein und trenne, was nicht beisammen soll sein.

Was bin ich?

Lösung: eine Schere



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangelischeblatt.de



Hast Du Lust auf Musical?

Mission Leben - Eine Reise zu neuen Möglichkeiten

Schauspiel, Musik
oder Technik

Im Alter von 14
bis 27 Jahren

Engagiertes Team

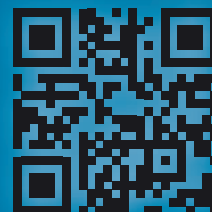
Probenwochenenden
& workshops

Vorkenntnisse sind
nicht vonnöten

Haben wir Deine Neugierde geweckt? Dann schau gerne
beim Kennenlernetreffen vorbei oder schreib eine E-Mail
an mail@ag-muk.de.

Kennenlernetreffen

27. August 2022, 15 Uhr
Markuskirche Osnabrück
Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück



KIRCHENKREIS

Ein See, 40 Taufen und viel Wasser

Die Region Nordwest feiert mit vier weiteren Kirchengemeinden ein Tauffest



Fotos: Maren Bergmann



Foto: Brigitte Neuhaus



Fotos: Maren Bergmann

Nicole Unterderweide. Natürlich sei jede Taufe in einer Kirche ein einmaliges Erlebnis und „sehr schön, aber es erinnert doch mehr an den Alltag.“ Am See die Taufe zu feiern, sei außergewöhnlich. Ein großer Dank galt allen ehrenamtlichen Helfer*innen aus den Kirchengemeinden, dem Betreiber des Campingplatzes „Camp-Bullerby am Attersee“ Carsten Knüppel, dem Osnabrücker Logistikunternehmen Hellmann, Hermann Otten und seinen Mitarbeitern sowie Getränke Schröder. Auch die Landeskirche Hannovers unterstützte die Ausrichtung des Tauffestes. Maren Bergmann und Brigitte Neuhaus



Fotos: Maren Bergmann

Kirchenkreis

„Vom Krieg zum Frieden – Spuren der Umkehr in Osnabrück“

12. Ökumenisch-ökologische Wanderung zum „Tag der Schöpfung“

Samstag, 17. September 2022, 9.00 – 16.30 Uhr

Ein Anweg zum Ökum. Kirchentag in Osnabrück 2023

Kriege geben oft Anlass für Bauten, Denkmäler und Namensgebungen – auch in der Friedensstadt Osnabrück. Manche von ihnen werden heute direkt für aktive Friedensarbeit oder zumindest für friedliche Zwecke genutzt, manche sind in ihrer Kriegsverherrlichung anstößig, fordern zum Nachdenken oder zum Widerspruch auf. Der Weg unserer diesjährigen Wanderung führt zur ehemaligen Kaserne am Limberg, durch Haste und den Hafen an Kriegerdenkmälern und am Flugzeughangar vorbei zum Gelände der ehemaligen Landwehrkaserne. Nach ca. 17 km enden wir an der Serbisch-orthodoxen Kirche in Eversburg. Unterwegs gibt es Möglichkeiten, mit dem Bus zurückzukehren. Treffpunkt: 9.00 Uhr Kapelle auf dem Waldfriedhof Dodesheide Bushaltestelle: Dodesheide Waldfriedhof, Linien M5 und 15 Mitzubringen: Mund-Nasen-Schutz, festes Schuhwerk, Regenzeug, Rucksackverpflegung Kosten: keine (außer Fahrkarten Bus) Anmeldung: nicht nötig Info: Dr. Gisela Löhberg (0541-41789) oder Günter Baum, (0541-186310) Mögliche Änderungen, z.B. wegen Corona, finden Sie unter www.ackos.de

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS)

ACKOS Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Osnabrück



ST. MICHAELIS

Jubelkonfirmation in St. Michaelis

Nach zwei Jahren Pause wegen der Coronapandemie fanden am 22. Mai die verschobenen Jubelkonfirmationen statt. Traditionell feiert die St. Michaelis Gemeinde die Jubelkonfirmationen ab der Goldenen Konfirmation (50 Jahre). In diesem Festgottesdienst wurde jedoch nicht nur die Goldene, sondern auch die Diamantene (60), Eiserne (65) und Gnadenkonfirmation (70) gefeiert.

35 Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden haben sich auf den Weg in die Kirche gemacht, die wegen einer vorher stattfindenden Hochzeit noch schön geschmückt gewesen ist. Durch Kirchenvorsteherinnen wurden sie im alten Konfirmandensaal mit Kaffee und Wasser begrüßt. Hier wurde ihnen auch ihr farblich abgestimmtes Anstecksträußchen an das Sakko und den Blazer gesteckt.

Mit dem feierlichen gemeinsamen Einzug in die Kirche begann der Festgottesdienst. Jede Jubelkonfirmandin und jeder Jubelkonfirmand wurden dort durch Pastor Keller im Altarraum gesegnet. Als Erinnerung gab es eine Konfirmationsurkunde mit einem Segenswort.

Nach dem Gottesdienst wurde auf den Kirchentreppen ein Gruppenfoto gemacht, welches die Jubilare als Erinnerung per Post nach Hause geschickt bekommen. Ein besonderer Höhepunkt waren private Fotos, die Jubilare aus ihrer Konfirmandenzeit zeigten. Beim anschließenden geselligen Mittagsbuffet mit Miniroladen, überbackener mediterraner Hähnchenbrust, Gemüse der Saison und Kartoffeln, wurden interessante und auch lustige Anekdoten erzählt. Manch vergessene Geschichte kam auf den Tisch und die Eigenarten der damaligen Pastoren wurden sehr genau erörtert. Erstaunlich, wie viele Texte aus der Bibel man damals auswendig lernen musste und was man davon behalten hat. Nach einem saftigen Stück Kuchen löste sich die muntere Gesellschaft am frühen Nachmittag auf.

Alle Beteiligten erhielten sehr viel Lob und anerkennende Worte für diesen tollen Tag.

Katharina Siebels



heute



Damals

Aus dem KV

Wir bleiben dran – Der Umbau des Gemeindebüros und der Toilettenanlage.

Die Pläne waren fertig, Spenden wurden gesammelt und wir waren voller Vorfreude, dass die provisorischen Toiletten und das Gemeindebüro bei uns jetzt endlich schöner und besser zugänglich werden. Eigentlich wollten wir gerne schon längst loslegen, unsere Umbaupläne umzusetzen. Leider ist unsere Kasse noch zu wenig gefüllt und so erhielten wir die Nachricht, dass diese Pläne aus finanziellen Gründen nicht vom Kirchenkreisamt unterstützt werden können. Um doch bald ein Gemeindebüro, das barrierefrei erreichbar ist und eine angemessene Toilette zu bekommen, bemühen wir uns zusammen mit dem Kirchenkreis und dem Amt für Bau- und Kunstpflege um eine finanzierbare Alternative.

Ranghild Fritsche



Foto: Ranghild Fritsche

GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE |

	Markus	Stephanus	St. Michaelis
02.09. Freitag	19.30 Uhr Taizé-Gebet mit Lektor Brennecke und Team		
03.09. Samstag			14.00 Uhr Familiengottesdienst Pastorin Dr. Tloka und Team
04.09.2022 12. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr Wort und Klang, „Wie weit ist es bis zum Horizont? – Ist da noch Platz für uns?“, Lektor Brennecke	10.30 Uhr, 500 Jahre Septembertestament, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastorin Dr. Tloka	Einladung in die Stephanus- oder die Markuskirche
11.09.2022 13. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Kinder in KiTa und Krippe, Pastorin Dr. Tloka, Petra Gysbers und Team		10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastor Keller
18.09.2022 14. Sonntag nach Trinitatis		10.30 Uhr, Ehrenamtsgottesdienst, Pastorin Dr. Tloka, Armin Würz (Oboe), Anschließend: Gemeindeversammlung	10.00 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Manukyan
24.09.2022	18.00 Uhr Jazzgottesdienst mit Bernd Nawothnig Quartett und Regionalbischof Friedrich Selter		
25.09.2022. 15. Sonntag nach Trinitatis zum Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis)	10.30 Uhr Gottesdienst, Sup. Dr. Joachim Jeska		10.00 Uhr Gottesdienst zur Woche der Diakonie, Pastor Keller mit Team Rosenstr. 76 (Gewaltprävention) Anschließend Kirchencafé
02.10.2022 Erntedank	11.00 Uhr Erntedankgottesdienst Hof Kolkmeier, Pastorin Dr. Tloka und Team		10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastor Keller. Gleichzeitig Kindergottesdienst. Anschließend Dankfest für die Ehrenamtlichen. Mit Posaunenchor und Michaelis-Chor
09.10.2022 17. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastorin Dr. Tloka gleichzeitig Kindergottesdienst		10.00 Uhr Gottesdienst, N.N.

	Markus	Stephanus	St. Michaelis
16.10.2022 18. Sonntag nach Trinitatis		10.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Henneberger	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Sup. Dr. Jeska
23.10.2022 19. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr Gottesdienst, „Männer!“ Pastorin Dr. Tloka, Lektor Brennecke und der Projektchor		10.00 Uhr Gottesdienst, Lektorin Al-Mutawaly
31.10.2022 Reformationsfest	10.30 Uhr Festgottesdienst zum Reformationstag mit Hl. Abendmahl, Posaunenchor St. Michaelis, Pastor Keller, Pastorin Dr. Tloka Auftritt der gemeinsamen Winterkirche (Markus)		
06.11.2022 Drittletzter So im Kirchenjahr	18.00 Uhr Wort und Klang, Regionalbischof Friedrich Selter		
13.11.2022 Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr		10.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl, Pastorin Dr. Tloka gleichzeitig Kindergottesdienst	
16.11.2022	18.00 Uhr Buß- und Bettag, Pastor Keller, Pastorin Dr. Tloka (Michaelis)		
20.11.2022 Letzter Sonntag im Kirchenjahr	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Totengedenken, Pastorin Dr. Tloka, Fabio Schnug (Orgel), Caroline Stuke (Querflöte)		10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl und Totengedenken, Pastor Keller 11.15 Uhr Andacht auf dem Friedhof Eversburg mit Posaunenchor
27.11.2022 1. Advent	18.00 Uhr Carol Service, Lektor Brennecke und Team		
04.12.2022 2. Advent			10.00 Uhr Familien-Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (auch für Kinder), Pastor Keller und Michaelis-KiTa. Anschließend: Kirchencafé

ST. MICHAELIS

Kita Jahr 2022/2023

Viele von Ihnen haben uns in den vergangenen Monaten sehr unterstützt, uns Mut gemacht und mit konstruktiven Ideen zu Problemlösungen beigetragen. Das hat an vielen Stellen sehr gut getan. Dafür noch einmal ausdrücklich DANKE SCHÖN! Denn im vergangenen Kita-Jahr mussten viele, auch sehr traurige, Entscheidungen getroffen werden, zB. als wir vor der schweren Aufgabe standen, eine Krippengruppe schließen zu müssen. Das war sehr schmerzhaft für betroffene Familien, aber auch für alle, die diese Entscheidungen treffen mussten. Mit den verbleibenden Mitarbeitenden in Kita und Krippe wurde ein sehr eng gestrickter Dienstplan gemacht, um das Maximum an Betreuungszeit für alle verbleibenden Kinder mit sehr dünner Personaldecke möglich zu machen. Ein DANKE SCHÖN an dieser Stelle an alle Eltern, die mit uns gemeinsam die Betreuungszeiten individuell geplant und dem Personalschlüssel angepasst haben. Ein Dankeschön auch den Mitarbeitenden, die dafür manches Mal auf nötige Vorbereitungszeiten verzichten mussten. Wir konnten allerdings für das kommende Kita-Jahr neue Mitarbeitende gewinnen: Catharina Mysliviec beginnt am 15.08.2022 in der Krippe. Melina Riediger, Denise Pacia und Janina Königs beginnen im August in der Kita. Auch unsere Küche bekommt mit Iris Siebels ein neues Gesicht. Und bei den Raumpflegerinnen übernimmt Larissa Skabkin die Stelle von Elena Habermann! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit! Das neue Kita-Jahr starten wir weiterhin mit nur einer Krippengruppe und in der Kita wird aus ROT und GRÜN eine Vormittagsgruppe. Mit all den Veränderungen, Neuerungen und neuen Mitarbeitenden hoffen wir sehr auf ein gutes, spannendes, neues Kita-Jahr!

Ein herzliches **Dankeschön** gilt dem Stadt Sport Bund Osnabrück

Da interne Angebote in der Corona Pandemie sich eher schwierig gestalteten, entstand die Idee, gemeinsam mit dem Spatz Fridolin und seinen Freunden ein Programm für Kinder zu entwickeln.

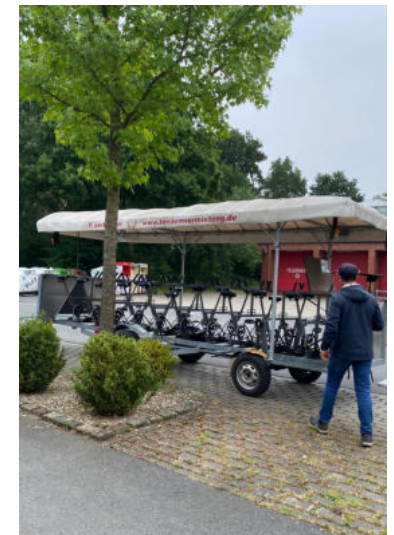
Einen ganzen Tag lang nutzten die Kita Gruppen der St. Michaelis Kita das spielerische Bewegungsangebot mit dem Springseil. Dabei hatten die Kinder richtig viel Spaß und auch das im Programm enthaltene Theaterstück begeisterte Groß und Klein.



ST. MICHAELIS

Betriebsausflug 2022- Kita St. Michaelis

Nur wenn wir uns gemeinsam bewegen, kommen wir voran! Unter diesem Motto stand auch unser diesjähriger Betriebsausflug. Nach vorheriger Präsentation im Olifu Showroom, in dem wir neue Anregungen und Materialien für die Kita mitnehmen konnten, machten wir uns mit einem Riesentandem auf den Weg durch das Münsterland. Bei schönstem Sonnenschein genossen wir den Tag, der uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

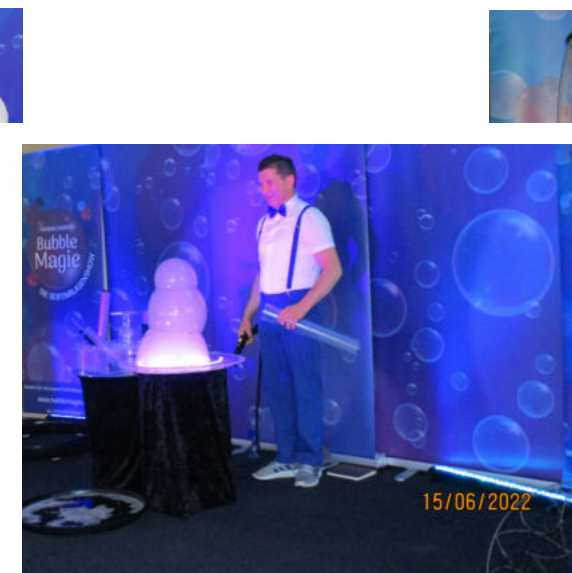


Abschiedsfest der Vorschulkinder

Insgesamt 39 Vorschulkinder der St. Michaelis Kita in Begleitung der päd. Kräfte tauchten in die Welt der Seifenblasen ein. Begeistert erlebten sie, wie die schillernden Seifenblasen sich vervielfachten, sich zu einer Riesenseifenblase und in einen brodelnden Vulkan verwandelten.

Ganz erstaunt waren Groß und Klein am Ende der Show, als jedes Kind von einer großen Seifenblase umschlagen wurde. Der Künstler und Artist Adrian Endres erntete für seine Show eine riesige Klatschparade und schenkte den Kindern ein unvergessliches Erlebnis.

Finanziert wurde die Show zum größten Teil vom Förderverein des St. Michaelis Familienzentrums. Dafür bedanken wir uns sehr.



FREUD UND LEID

ST. MICHAELIS



Nordwestgemeinde

Aus dem KV der Nordwestgemeinde

Ehrenamtssonntag und – endlich! - **Gemeindeversammlung**
Zwar sind die Sparbeschlüsse gemäß den Vorgaben der Kirchenkreissynode gefasst, aber die Zukunftsfragen beschäftigen den Kirchenvorstand unserer Gemeinde nach wie vor intensiv. Wie kann eine engere Zusammenarbeit mit der St. Michaelisgemeinde aussehen, ist es möglich, auch die Mariengemeinde mehr in das regionale Miteinander einzubinden? Wie soll die Kinder- und Jugendarbeit gestaltet werden? Die Krisen in unserer Welt veranlassen uns ebenfalls zu Anpassungen, wie z.B. die gemeinsame Winterkirche mit St. Michaelis.
Vor allem merken wir in der Vorstandsarbeit immer wieder, dass wir eine lebendige Gemeinde mit vielen Ehrenamtlichen haben. Das ist ein großer Segen und den wollen wir feiern, indem wir unsere Ehrenamtlichen in einem musikalisch von Armin Würz und Irina Horst gestalteten Gottesdienst besonders ehren am:

Sonntag, 18. September 2022, 10.30 Uhr, Stephanuskirche.

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Snack ein, um danach mit Ihnen bei einer
Gemeindeversammlung
über die anstehenden Veränderungen, derzeitigen Herausforderungen und Chancen unserer Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen.

Loch in der Stephanuskirche geflickt - Herzlichen Dank für Ihre Spenden

Das muss ein beeindruckender Anblick und ein ebensolcher Ausblick gewesen sein! In schwindelnde Höhe musste der Dachdecker transportiert werden, um das Loch in der Spitze des Altarraums der Stephanuskirche in Augenschein zu nehmen. Und erfreulicher Weise konnte es auch sofort repariert werden. Vielen Dank für Ihre großzügigen Spenden, die das ermöglicht haben!



Foto: Jutta Tloka

Pfingstsammlung für die Kultur- und Gottesdienstarbeit – erste Früchte sind schon sichtbar

Auch Ihre Großzügigkeit bei der diesjährigen Pfingstsammlung hat uns Auftrieb gegeben, vielen herzlichen Dank. Im Gottesdienstplan der Nordwestgemeinde finden Sie schon einige Besonderheiten: Der Samstagsabendgottesdienst mit dem Jazzquartett XYZ und Regionalbischof Selter, die Weiterführung unseres Projektchors nach den Sommerferien, Fabio Schnug und Carolin Stuke, die unseren Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag musikalisch gestalten werden. Auch für das nächste Jahr haben wir schon einiges in der Planung, um abwechslungsreiche, mal beschwingte, mal tröstliche Gottesdienste zu feiern. Vielen Dank!

Männer! – Das geht uns alle an, Gottesdienst am 23.10.2022

Der Männersonntag hat mittlerweile eine gute Tradition in unserer Landeskirche. Jeder Mann hat eine Mutter, manchmal auch Schwester, Ehefrau oder Töchter. Jede Frau hat einen Vater, und manchmal auch Brüder, Ehemänner und Söhne. „Männer!“ – das Thema geht uns alle an. Daher laden wir in diesem Jahr ganz besonders alle Frauen und Männer ein, sich mit dem Thema in einem Gottesdienst auseinanderzusetzen. Der Projektchor mit Dennis Brause wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Musikalische Gäste und Projekte in der Markuskirche

Die Marienkantorei, Dennis Brause und der kehs-Chor, der Orgelsommer – drei musikalische Highlights, die unsere Markuskirche mit ihren besonderen akustischen Möglichkeiten in den Blick auch Auswärtiger hat kommen lassen. Und dank einer großzügigen Weinspende konnten wir auch als gute Gastgeberin auftreten. Wir freuen uns, dass die AG MuK wieder ein Musicalprojekt anfährt!



Foto: Jutta Tloka

Ein neuer Pastor für das Landwehrviertel?

Das Landwehrviertel liegt unserer Gemeinde besonders am Herzen. Viele herzliche Kontakte sind schon entstanden zu den dortigen Bewohnerinnen und Bewohnern, vor allem unter den jungen Familien und den beiden Häusern des betreuten Wohnens. In einem ersten Freiluftgottesdienst am Pfingstmontag haben wir uns als Gemeinde vorgestellt. Zukünftig planen wir hier ökumenischer, vor allem mit Diakon Carsten Lehmann (rk), aber auch der reformierten Gemeinde. Zusammen mit dem Kirchenkreis stellen wir bei der Landeskirche einen Antrag für eine Projektstelle.
Hoffentlich hat der Antrag Erfolg.



Foto: Gisela Lohberg

Christi Himmelfahrt – wahrhaft ökumenisch

Endlich haben wir es geschafft, dass Christi Himmelfahrt ökumenisch auf Gut Leye gefeiert wurde. Bei schönem Wetter haben Reformierte, Lutheraner und erstmals auch Katholiken zusammen einen beschwingten Gottesdienst gefeiert. Die Predigt hielt Pastor Henneberger, der erst vor kurzem als Pensionär aus Aurich nach Osnabrück gezogen ist. Am 16.10. predigt er wieder für uns in der Stephanuskirche, wir freuen uns sehr darüber!



Foto: Waldemar Kerstan

Gruppen Nordwestgemeinde

Frühstück: mittwochs 9.00 Uhr, Gemeinderaum Markus 07.09. und 21.09. 05.10. und 19.10. 02.11. und 16.11.	Seniorenkreis, donnerstags, 15.00 Uhr, Gemeinderaum Markus 22.09. 20.10. 17.11	Männerkreis: donnerstags, 19.00 Uhr, Gemeinderaum Markus 08.09. 13.10. 10.11. 23.10., 10.30 Uhr, Gottesdienst zum Männersonntag, mit Projektchor
Stephanuskreis, mittwochs, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Stephanus 14.9.22 12.10.22 09.11.22	Spiele-Nachmittag, dienstags, 15.00 Uhr, Gemeinderaum Markus 06.09.22 04.10.22 01.11.22	Projektchor, montags (bitte erfragen Sie die Uhrzeit im Gemeindebüro), Markuskirche ab 05.09.22

NORDWESTGEMEINDE

Abschied von der Markus-KiTa

Wieder ist ein Kindergartenjahr zu Ende gegangen, am 08.07.2022 haben die Schlaufüchse und die großen Spatzenkinder ihren Abschiedsausflug gemacht. Um 8.30 Uhr trafen wir uns mit den Eltern zu einem gemeinsamen Frühstück. So gestärkt machten wir uns auf den Weg zum Rubbenbruchsee. Dort angekommen wurde der Spielplatz gleich von uns erobert, die Zeit verging wie im Flug. Viel zu schnell mussten wir unsere Sachen zusammenpacken und uns auf den Rückweg machen.

In der Markus-Kirche feierten wir mit Frau Pastorin Tloka eine Abschlussandacht. Hier bekam jeder Schlaufuchs sein Perlenarmband aus unserem interreligiösen Projekt: „Perlen für Gott“.

Die Mitarbeiter*innen der Markus-KiTa bedanken sich bei allen Familien für das gute Miteinander, sagen herzlichen DANK für die schönen Geschenke und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Petra Gysber



Besuch des Containerterminals im Hafen!

Am 08.06.2022 um 8.00 Uhr machten sich die „Schlaufüchse“ der Markus-Kita auf den Weg den Containerterminal zu erkunden. Dort angekommen wurden sie schon von Herrn Tiemann und seiner Kollegin erwartet. Zu Beginn zogen sich alle Kinder und Erwachsenen eine Sicherheitsweste an, jetzt waren alle schon von weitem sichtbar. Wir bekamen noch ein paar Sicherheitsregeln, und schon konnte die Erkundungstour starten.

Zunächst durften alle Kinder einmal in der Fahrerkabine einer Zugmaschine sitzen. Wir erfuhren, dass die Mitarbeiter ihre Zugmaschine Traktor nennen. Alle Kinder wollten einmal auf dem Fahrersitz sitzen und das Lenkrad in der Hand halten.

Weiter ging es zu dem großen Krahn. Auf Schienen kann dieser das ganze Gelände entlangfahren. So kann er sowohl Container von einem Güterzug aufnehmen wie auch von einem Lkw.

Die Kinder konnten zusehen wie ein Container von der Schiene auf einen Laster umgesetzt wurde. Die Fahrerin des LKWs erlaubte uns dann noch einen Blick in ihre Fahrerkabine zuwerfen.

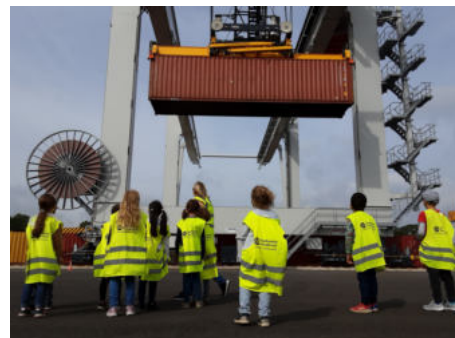
Selbst einen Container zu öffnen und dort sogar einen kleinen Schatz zu finden war für die Kinder eine ganz besondere Überraschung.

Zum Schluss durften alle noch einmal eine Gefahrenwanne erkunden, da diese zum Glück noch nie benötigt wurde, war sie noch so sauber, dass alle Kinder einmal hinein klettern durften. Unterwegs machten wir noch eine kleine Picknickpause, die uns allen sehr gut tat.

Wir bedanken uns bei Herrn Tiemann und all seinen Mitarbeiter*innen für diesen interessanten und aufregenden Vormittag.

Die Vorschulkinder und Erzieher*innen der Markus-Kita

Petra Gysber



NORDWESTGEMEINDE

Die Nordwestgemeinde lädt ein: „Wort und Klang - Jazzgottesdienst“

Samstag, 24. September, 18.00 Uhr, Markuskirche

mit dem

Bernd Nawothnig Quartett
und **Regionalbischof Friedrich Selter**

Kompositionen entstehen durch Inspiration. Bei seinem neuen Programm „Animals“ für sein Jazz-Quartett hat sich der Göttinger Musiker Bernd Nawothnig durch die Beobachtung von und das Zusammenleben mit Tieren inspirieren lassen. Dabei hat er nicht versucht, typische Eigenschaften von Tieren in Musik umzusetzen, sondern hat seine Emotionen und seine Begeisterung für die Perfektion der Kreatur, die er in unterschiedlichen Situationen mit Tieren erlebt hat, in Töne verwandelt. Darum geht es bei den Stücken von Ameisen bis zu Schildkröten und von Bienen bis zu Kater Paul.



Für Friedrich Selter sind prägnante Abschnitte aus der Bibel ebenso Inspirationsquelle wie Musik. Dabei reizt ihn der Versuch, beides so aufeinander zu beziehen, dass die Musik neue Dimensionen alter Texte ausleuchtet und wiederum diese die spirituelle Qualität der Musik erschließen.

Das Quartett:

Maxim Hartmann, *sax*

Andreas Jaeger, *git*

Thomas Koch, *bass*

Bernd Nawothnig, *drums*

www.bernd-nawothnig.de

Im Anschluss laden wir dazu ein, den Abend zusammen bei einem Getränk ausklingen zu lassen!



Miteinander reden – Frieden bilden!

Jahresprogramm der Evangelischen Erwachsenenbildung Osnabrück

375 Jahre Westfälischer Friede. Im Jahr 2023 wird in und um Osnabrück erinnert und gefeiert, mitgemacht und diskutiert. Miteinander reden will gelernt sein, damit Frieden auch heute gelingt. Was kann ich tun, dass Frieden wird? Wie fühle und denke, rede und handle ich?

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches **Aus- und Fortbildungsprogramm 2022 / 2023:**

Ob der digitaler Schnupperabend für die Suche nach neuen Wegen der Entscheidungsfindung in der Gruppe, die Samstage zu Themen rund um Gewaltfreie Kommunikation, der dreitägige Workshop zu lösungsorientierten Denken und Handeln oder die zertifizierte Mediations-Ausbildung, alle Angebote leisten einen Beitrag zu einer gelingenden Kommunikation in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Freizeit. **Schauen Sie mal, ob für Sie etwas dabei ist!**

Diese Wege führen zu unserem Jahresprogramm:

Scannen Sie den QR-Code!

Öffnen Sie www.eeb-osnabrueck.de!

Holen Sie sich einen gedruckten Flyer in Ihrer Kirchengemeinde ab!

Bestellen Sie per E-Mail an eeb.osnabrueck@evlka.de!

Anrufen unter 0541 / 5051-0 und direkt beraten lassen!



Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Diakonie-Sozialstation Osnabrück

Ambulante Pflege ist Vertrauenssache

Wir helfen Ihnen, weiterhin ein selbstbestimmtes Leben zu führen, auch wenn Sie krankheits- oder altersbedingt bestimmte Tätigkeiten nicht mehr selbst ausüben können.



Diakonie-Sozialstation
Pflegedienst der Ev.-luth. Kirche Osnabrück

Bergstraße 35 a-c · 49076 Osnabrück
Tel. 0541 434200 · www.diakonie-os.de
E-Mail: kontakt.dsst@diakonie-os.de





**GETRÄNKE
SCHRÖDER**

... ganz frisch • immer aktuell

Berghoffstraße 33, 49090 Osnabrück Tel.0541 96206-0



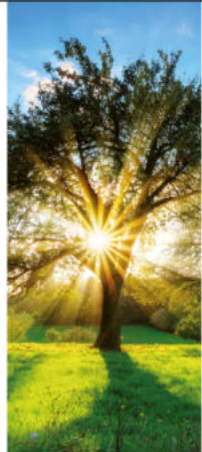
LEHKER
BESTATTUNGEN

Würdevoll Abschied nehmen

Inhaber Michael Stiene

- **Beraten** Schäferweg 3
- **Betreuen** 49076 Osnabrück
- **Begleiten** Tel. 0541 - 120 175

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche und stehen Ihnen helfend zur Seite.



www.bestattungsinstitut-lehker.de



Schürkamp
Ihre Fleischerei seit 1913

Natruper Straße 146
49090 Osnabrück
Telefon (0541) 61904



**Sie: den Traum.
Der Staat: die Förderung.
Wir: die Beratung.**

Vorsorge ist Teamwork.

Sichern Sie sich das Maximum an möglichen staatlichen Förderungen.
Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.
sparkasse-osnabrueck.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Osnabrück

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

**Den Tag
gemeinsam
erleben**



Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

www.diakonie-os.de

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Mützel
Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





BERATUNG UND HILFE

Impressum

Herausgeber

Die Kirchenvorstände
der Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Michaelis und Nordwest

Verantwortlich

Dr. Jutta Tloka V.i.S.d.P.

Layout & Satz

Alicia Konrad

Druck

Gemeindebriefdruckerei,

Gr. Oesingen

Auflage: 4.200

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen.

Im Gemeindebrief der Region Nordwest werden regelmäßig besondere Geburtstage und Ehejubiläen der Gemeindemitglieder sowie kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt einmalig mitteilen.

Bei der Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet (www.michaelis-os.de, www.nordwestgemeinde.de) werden diese personbezogenen Angaben gelöscht.

Blaues Kreuz

Selbsthilfe für Suchtkranke

Thomas Keim, 0541 2006313

Beratungs- und Behandlungsstelle
für Suchtkranke und -gefährdete

0541 9400100

Mutter-/ Vater-Kind-Kuren

0541 76018 822

Partnerschafts-, Familien-
und Lebensberatung

0541 76018 900

Telefonseelorge

0800 1110111

Diakonie Sozialstation Osnabrück

0541 434200

Gehörlosenseelsorge (Pastor Klein)

0541 58051700

Bahnhofsmision

0541 27310

Betreuungsverein der
Diakonie Osnabrück e.V.

Tel. 760 18 850

Allgemeine Sozialberatung
Diakon. Werk Geschäftsstelle. Lohstr. 11

0541 76018 820

Schwangeren- & Konfliktberatung

0541 76018 822

Haus-Notruf

05401 88089 40

Anlaufstelle für Straffällige

0541 76018 951

EHRENAMTSKOORDINATION

Gemeindebriefverteiltertreffen in St Michaelis

In kleiner, aber dennoch geselliger Runde saßen wir am 25.Mai mit einigen Gemeindebriefverteilernden zum Kaffeetrinken zusammen. Nicht nur Pastor Keller hatte sich Zeit genommen, auch unsere Gemeindesekretärin nahm an diesem Treffen trotz vieler anderer Aufgaben teil.

Die Verteilernden konnte ihre Kritik, ihre Verbesserungsvorschläge und ihr Lob direkt an Katrin Fuhrmann weitergeben. Auf kurzem Weg konnten so das ein oder andere Missverständnis aus dem Weg geräumt und eine noch bessere zukünftige Zusammenarbeit gewährleistet werden. Das Treffen diente jedoch nicht nur der Kommunikation mit den Hauptamtlichen und der Ehrenamtskoordinatorin, sondern vor allem auch als Kennenlernetreffen unter den Verteilernden. Viele verteilen schon jahrelang den Gemeindebrief und wussten nicht, wer diese wertvolle Aufgabe noch mit ihnen teilt.

Im Jahr 2023 wird es bestimmt ein weiteres Treffen der Gemeindebriefverteilernden geben.

Katharina Siebels



Blockhaus in Stephanus

Juhu! Wir bekommen die Förderung für die Umgestaltung unseres Blockhauses von der Heinrich-Dammann-Stiftung. Danke an alle für das Daumen drücken!!! Weitere Informationen dazu haben Sie vielleicht schon gelesen und finden Sie auf Seite 10.

Ehrenamt in Aktion

Unter dem Motto „Farbe ins Leben bringen“ feiert der Besuchsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in diesem Jahr sein 70jähriges Jubiläum.

Über 10.000 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 1.000 Besuchsdienstgruppen besuchen die unterschiedlichsten Zielgruppen vor Ort. Die meisten Gruppen besuchen Geburtstagsjubililar*innen ab 81 Jahren, Neubürger*innen und Menschen in Senioreneinrichtungen.

70 Jahre besteht diese Arbeit in unserer Landeskirche dank der vielen Ehrenamtlichen, die die Menschen aufsuchen und ihnen Gottes Wertschätzung und damit Farbe ins Haus bringen.

Auch in unseren Gemeinden gibt es Besuchsdienste. Wir freuen uns sehr über dieses Engagement und danken Ihnen ausdrücklich für diese Arbeit!

SEIT ÜBER 175 JAHREN!

HAUSTECHNIK MIT WEITBLICK!

HEINRICH
Seit 1842

ALTENHOFF
GmbH



Pagenstecherstraße 34
49090 Osnabrück

Telefon 0541 - 62826

www.heinrich-altenhoff.de

KONTAKT

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kirchstraße 3, 49090 Osnabrück

Sekretariat: Katrin Fuhrmann
Tel: 0541 124321
E-Mail: kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de
Web: www.michaelis-os.de

Öffnungszeiten: DI 09-13 Uhr
MI 15-18 Uhr
DO 14-16 Uhr

Vakanzvertreter: Pastor Friedemann Keller
Tel: 0541 760 27 548 oder 0176 47 131 258
E-Mail: friedemann.keller@evlka.de
Kirchenvorstandsvorsitzende: Uwe Dall
E-Mail: info@uwe-dall.de

Küsterin: Ildikó Köpke
Tel: 0541 9774882
E-Mail: ildiko.kopke@gmail.com

Region Nordwest

Diakonin: Christina Ackermann-Döpke
Büro: Kirchstraße 3
Tel: 0541 58029779
E-Mail: diakonin.ackermann@ej-nordwest.de

Wir freuen uns über Ihre Spenden

Kto. Inh.: Kirchenkreis Osnabrück
Bank: Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE75265501050000014555
BIC: NOLADE22XXX,
Vwz: „Spende für Nordwestgemeinde bzw. St. Michaelis“

Ev.-luth. Nordwestgemeinde

Julius-Heywinkel-Weg 2, 49076 Osnabrück

Sekretariat & Küster: Joachim Hentschel
Tel: 0541 6090209
Fax: 0541 6090208
E-Mail: Nordwestgemeinde.Osnabrueck@evlka.de
Web: www.nordwestgemeinde.de

Öffnungszeiten: DI 10-12 & 16-18 Uhr
MI 10-12 Uhr
DO 10-12 & 19-20 Uhr

Pastorin: Dr. Jutta Tloka
Stephanusweg 1, 49076 Osnabrück
Tel.: 0541 124900
E-Mail: jutta.tloka@evlka.de

Kirchenvorstandsvorsitzende: Petra Gysbers
kita-markus@ev-kitas-os.de

Kindertagesstätten und Krippen

Kita und Krippe Markus
Julius-Heywinkel-Weg 2
Leitung: Petra Gysbers
Tel: 0541 62800
E-Mail: kita-markus@ev-kitas-os.de

Kita und Krippe St. Michaelis
Triftstraße 20
Leitung: Anne Grosenick
Tel: 0541 124307
E-Mail: kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de



Pastorin Dr. Jutta Tloka
Nordwestgemeinde



Pastor Friedemann Keller
St. Michaelis



Uwe Dall
St. Michaelis



Petra Gysbers
Nordwestgemeinde